

GEWOBA MAGAZIN

WINTER 2017

SCHÖNES BREMEN

STREIFZUG DURCH FINDORFF

SO SCHÖN WOHLT ES SICH IM PASSIVHAUS

BREMEN HISTORY: SCHATZKISTE FÜR BREMER GESCHICHTE(N)

SILVESTERBRÄUCHE AUS ALLER WELT

IMPRESSUM

Herausgeber
GEWOBA
Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen
Rembertiring 27, 28195 Bremen
Telefon: 0421 36 72-0
magazin@gewoba.de

V.i.S.d.P.
Christine Dose, Leitung Unternehmens-
kommunikation / Marketing

Redaktion
Natalie Simon

Autoren dieser Ausgabe
Sonja Busch, Roger Harders, Svenja
Kuhnke, Emilia Naatz, Margot Müller,
Katharina Schwarz, Natalie Simon

Konzept & Gestaltung
planetmutlu
www.planetmutlu.com

Fotografie
Gaby Ahnert, Hartmut Adelman, Susanne
Frerichs, Helmut Gross, Matthias Haase,
Heiko Sandelmann, Natalie Simon, Stefan
Volk, Stefan Vorbroecker, Sven Warnke,
GEWOBA, photocrew / fotolia.com,
clairevis / istockphoto.com, Farinosa /
istockphoto.com, GMVozd / istockphoto.com,
wmaster890 / istockphoto.com

Druck
BerlinDruck GmbH + Co KG

Das GEWOBA Magazin erscheint im
März, Juni, September und Dezember.



Manfred Corbach,
Leiter GEWOBA
Immobilienwirtschaft

GRUSSWORT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

in diesem Jahr hat die GEWOBA wieder viele Aktivitäten im Land Bremen initiiert, begleitet oder gefördert. Die GEWOBA ist ein Akteur im Quartier – so sehen Sie uns, so verstehen wir uns. Wir möchten, dass Sie sich bei uns zu Hause fühlen, in Ihrer Wohnung und Ihrem Wohnumfeld.

Zahlreiche Projekte stehen dafür: die fortwährende Modernisierung der Bestandsgebäude, die Neugestaltung und Pflege der Frei- und Grünflächen oder auch die Bereitstellung neuer Wohnangebote durch Neubau. Allein in diesem Jahr haben wir in Bremen mit vier großen Bauvorhaben begonnen: in der Neustadt, in Burglesum, in Walle und in Findorff. Über 320 Wohnungen entstehen hier, davon rund 290 zu günstigen Mietpreisen. Die ersten Wohnungen sind schon in wenigen Monaten bezugsfertig. Dazu kommen zwei Kindertagesstätten mit gut 120 Plätzen sowie Wohnformen für Kunden mit einem besonderen Betreuungsbedarf.

Mittlerweile bieten wir ganzjährig viele Veranstaltungen und Austauschmöglichkeiten in den Quartieren an, um Nachbarschaften zu begründen oder zu pflegen. Dazu gehören Frühlings- und Sommerfeste oder Wintermärkte

in der Adventszeit, aber auch ganzjährig geöffnete Treffpunkte in all unseren Stadtteilen. Auch in diesem Jahr haben wir einen neuen schönen Treffpunkt eröffnet. In der Carl-Hurtzig-Straße in Huchting empfängt nun das „Café Carl“ seine Gäste. Quartierstreffpunkte sind tolle Anlaufstellen für Begegnungen, ob zum Frühstück, Mittagstisch, zum Kaffeetrinken – oder auch für gemeinsame sportliche, musikalische sowie künstlerische Aktivitäten. Schauen Sie doch einmal rein! Fragen Sie Ihren Hauswart oder Kundenbetreuer nach Ihrem nächsten Treffpunkt. Oder noch besser: Fragen Sie nach dem „übernächsten“ Standort und lernen dadurch neue Wohnquartiere kennen. Im nächsten Jahr wird es unter www.gewoba.de auch eine Übersicht aller Quartierstreffpunkte zum Nachschauen geben.

Wir machen 2018 genauso für Sie weiter, versprochen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Jahresausklang und ein gutes neues Jahr.

Ihr Manfred Corbach

www.gewoba.de

Titel:
Anselm Voigt betreibt in der Münchener Straße 31 seinen Gitarrenladen, die Musikbörse.
Mehr aus Findorff ab Seite 14.

WINTER
2017

GROSSE
WEIHNACHTS-
VERLOSUNG
SEITE 13

GEWOBA NEWS

Neuigkeiten aus dem Unternehmen

4

HOME STORY

Zu Gast in Bremens erstem Passiv-Mehrfamilienhaus

6

INTERVIEW: BREMEN HISTORY

Die Macher der spannenden Online-Geschichtsseite Bremens

10

GEWINNSPIEL

Weihnachtsverlosung für unsere Mieter

13

QUARTIERSSTECKBRIEF

Unterwegs in Findorff



14

LECKER

Snackrolle für die Silvesterparty

16

VERANSTALTUNGSTIPPS

Termine in Bremen und Bremerhaven

18

DIT UN DAT

Bunt Gemixtes für Sie

20

ZU BESUCH

Bei Gesangstalent Robby Sugara in Gröpelingen

21

AUF EINEN KAFFEE MIT

Einrichtungsberaterin Petra Frühstück

22

KIDS CORNER

Bräuche zum Jahreswechsel aus aller Welt

23

SEITE 6 EIN BESUCH IM
PASSIVHAUS

Spät(h)e Liebe: Ruheständler Hans-Rüdiger Späth über das Leben im GEWOBA-Passivhaus in Findorff.

SEITE 14 UNTERWEGS IN
FINDORFF

Die markante Bremer Stadthalle direkt hinter dem Hauptbahnhof mit der Bürgerweide und ihren Attraktionen von Flohmarkt bis Freimarkt kennt wohl Jeder. Das und vieles mehr ist Findorff.



SEITE 24 DAS WAR 2017

Wir bedanken uns für viele gemeinsame Unternehmungen und Feste, für Engagement in den Nachbarschaften und Stadtteilen. Mit den schönsten Bildern lassen wir das Jahr Revue passieren.

ALVAR AALTO PREIS

Architekt 1898-1976

WOHNEN IN 60 JAHREN – ARCHITEKTURWETTBEWERB ENTSCIEDEN

Wie denken Architekturstudenten als „Senioren von übermorgen“ über das Thema gemeinschaftliches Wohnen im Alter? Wie wollen sie im Jahr 2077 leben?

Dieses Thema stand im Mittelpunkt des diesjährigen Alvar Aalto Preises, den die GEWOBA zusammen mit der School of Architecture ausgelobt hat. Studentin Xenia Wahl aus Wismar erhielt den mit 1.900 Euro dotierten Preis.

Unter dem Titel „ICH 2077“ sollten die angehenden Architekten die Frage „Wie würde ich mit über 80 gerne wohnen“ beantworten und Entwürfe zum gemeinschaftlichen Wohnen – insbesondere unter der Berücksichtigung der Bedürfnisse im Seniorenalter – einreichen.

„Der Alvar Aalto Preis ist mittlerweile überregional ein wichtiger Wettbewerb für Architekturstudenten mit realen Voraussetzungen, Ideen für zukunftsweisenden Wohnraum zu entwickeln“, berichtet GEWOBA-Architektin Corinna Bühring bei der Preisverleihung am 1. November. Insbesondere das Konzept von Xenia Wahl überzeugte die Jury. Die Preisträgerin habe mit ihrem Wettbewerbsbeitrag eine Art „Wohnschlange“ entwickelt, die den vorhandenen Gebäudezeilen ein Wohngebäude neuen Formats entgegengesetzt, das spannende Raumqualitäten erzeugt.

Seit 2003 vergibt die GEWOBA im Abstand von zwei Jahren den Alvar Aalto Preis. Der Wettbewerb ehrt den finnischen Designer und Architekten Alvar Aalto (1898 – 1976), der für seine besonderen Konzeptionen im Bereich des organischen Bauens bekannt ist.



Xenia Wahl, Preisträgerin 2017

NEUES AUS BREMEN

- **KATTENTURM:** Bürgerbeteiligung für Aufwertung des Cato-Bontjes-van-Beek-Platzes. Vernachlässigte Grünfläche soll Familien mehr Aufenthalts- und Nutzungsmöglichkeiten bieten.
- **FINDORFF:** E-Mobilität jetzt auch am Utbremer Ring – Station von GEWOBA und Move About geht in Kürze in Betrieb.
- **ÜBERSEESTADT:** Baubeginn für Europaquartier gestartet mit Teilabriss des Schuppen 3. Hier entstehen 520 Wohnungen, Raum für Kreative, Gastronomie und mehr.
- **VAHR:** Im direkt am Vahrer See gelegenen Hanna-Harder-Haus wird der Aufzug saniert. Für die etwa 40 Bewohner wurde vorübergehend ein Außenaufzug aufgebaut. Das Haus wird von Älteren bewohnt, von denen die Mehrzahl auf Barrierefreiheit angewiesen ist.
- **MARSSEL:** Im Kundendienstbüro an der Helsingborger Straße ist derzeit eine Fotoausstellung mit Bildern des Stadtteilfestes „Bunte Mar“ von Fotografin Mary Blue zu sehen.
- **NEUSTADT:** Noch ein Baubeginn: In der Gartenstadt Werdersee entsteht günstiger Wohnraum. Mehr Infos: www.gewoba.de

WIR GRATULIEREN!

Seit 10 Jahren ist in OTe die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen zu Hause. Zum Anlass des runden Geburtstags des „Zukunftslabors“ wurde dies im November mit Auszügen aus sieben Stadtteil-Opern groß gefeiert. Unter anderem waren zahlreiche Persönlichkeiten, Schüler, Ehemalige, Lehrer und Ehrenamtliche anwesend, außerdem wurde als Special Guest die sizilianische Sängerin Etta Scollo empfangen.

HAPPY BIRTHDAY
LIEBE KAMMERPHILHARMONIE!

WOHN-ZUFRIEDENHEIT

Auch 2018 möchte die GEWOBA wieder wissen: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnung und unserem Kundenservice?

Ein unabhängiges Meinungsforschungsinstitut führt die Befragung Anfang des Jahres durch. Rund 20.000 Haushalte werden dazu stichprobenartig angeschrieben. Wir freuen uns über Ihr Mitwirken, damit wir noch besser auf Ihre Bedürfnisse eingehen können.



ALLE JAHRE WIEDER: KOHLFAHRT NACH FARGE

Wenn draußen die Temperaturen sinken und Frost die Natur in einen weißen Schleier hüllt, dann ist die richtige Zeit für ein wärmendes Kohl- und Pinkelessen. Diese Tradition pflegt auch das GEWOBA-Sozialmanagement und lädt – wie in jedem Jahr – seine älteren Mieterinnen und Mieter am Dienstag, 13. Februar 2018, zu einem Ausflug ins Ringhotel Fährhaus Farge nach Vegesack ein.

Die Reisebusse starten um 11:30 Uhr am ZOB Bremen (vor dem Cinemaxx) bzw. um 11:00 Uhr am ZOB Bremerhaven. Im Restaurant Fährhaus Farge angekommen, erwartet die Gäste reichlich Grünkohl mit Pinkel und ein leckeres Dessert. Nach dem Essen bietet sich bei schönem Wetter ein Spaziergang an der Weser an. Wer mag, kann auch das Tanzbein schwingen: Der Musiker Thomas Krizsan spielt auf seinem großem Scandalli-Akkordeon und unterhält mit maritimen Melodien.

Der Ausflug ins Ringhotel Fährhaus Farge kostet inklusive Bustransfer und Kohlessen 18 Euro pro Person. GEWOBA-Mieter können sich ab sofort telefonisch anmelden.

☎ 0421 36 72-1 70 (Bremen)

☎ 0471 48 03 23 (Bremerhaven)

NEUES AUS BREMERHAVEN

- **BÜRGERPARK-SÜD:** Große Fortschritte bei der Sanierung am Theodor-Mundt-Weg und in der Ludwig-Börne-Straße. Hier werden Fassaden gedämmt und die Häuser bekommen einen frischen Look in Pastelltönen.
- **GRÜNHÖFE:** Hier findet gerade wieder der „lebendige“ Adventskalender statt. Auf Initiative der Petruskirche stellt jeden Tag eine Institution einen Tisch vor die Tür und bietet Austausch bei einem Heißgetränk. Auch die GEWOBA ist voraussichtlich am 18.12. dabei und freut sich am Servicebüro Auf der Bult auf Besucher und nette Gespräche.
- **WULSDORF:** Neue Musterwohnung Am Krumpfenacker – In der GEWOBA-Seniorenwohnanlage können Interessierte jetzt eine Musterwohnung besichtigen. Infos gibt es bei Ilka Schulz, Telefon: 0471 48 03 23.
- **LEHERHEIDE:** Im Ortsteilzentrum in Nachbarschaft des GEWOBA-Servicebüros hat ein neuer Laden aufgemacht. Bei „KLEINzigartig“ gibt es schicke und erschwingliche Mode für Kinder.
- **GRÜNHÖFE UND BÜRGERPARK-SÜD:** Ab dem neuen Jahr wird der monatliche Sperrmülltag vom letzten auf den ersten Freitag verlegt. Die Termine werden per Aushang bekannt gegeben.



HAUS- GEBURTSTAG GEFEIERT

Auch Wohnanlagen haben runde Geburtstage. Die BewohnerInnen der diesjährigen Gebäudejubilare im Bremer Westen beispielsweise wurden am 11. Oktober von der GEWOBA in die Union Brauerei zu leckerem Bier und einem zünftigen Buffet eingeladen.

„Wir konnten tolle Hausgemeinschaften erleben, in denen die Menschen sich noch umeinander kümmern. So wurde uns zum Beispiel extra ein Hinweis von einer Mieterin gegeben, dass ihre Nachbarin dieses Jahr bereits 60 Jahre bei uns wohnt. Sie wollte sichergehen, dass ihre Mitbewohnerin auch wirklich hierfür wertgeschätzt wird – eine tolle Gemeinschaft, finden wir“, meint Annegret Phillip, Nachbarschaftsmanagerin aus dem zuständigen Geschäftsbereich.





BAUHAUS & ANTIKES – IN PERFEKTER HARMONIE

EIN (UN-)GLEICHES PAAR

Hans-Rüdiger Späth über Liebe auf den ersten Blick und sein Leben im GEWOBA-Neubau in Findorff, dem ersten Mehrfamilien-Passivhaus Bremens.

Text: Katharina Schwarz Fotos: Gaby Ahnert

Was Partner- und Wohnungssuche gemeinsam haben? In beiden Fällen steht der mit den Jahren immer länger werdenden Wunschliste ein gewisses Maß an Kompromissbereitschaft gegenüber. Die wiederum sinkt mit zunehmendem Alter rapide. Kurzum: Wer das Glück hat, auch jenseits der 20 einen echten Volltreffer zu landen, der ist zu beneiden. So, wie Hans-Rüdiger Späth.



- 1 / Lieblingsplatz: Am großen Esstisch wird gelesen und Musik gehört. Mitunter werden dort auch mit Freu(n)den Nächte durchgequatscht.
- 2 / Endlich angekommen! Willkommen im Hier und Jetzt.
- 3 / Hübsche Hülle, grüner Kern: Die Sonne wird zur Wärmegewinnung genutzt.
- 4 / Leckere Leidenschaft: In der offenen Küche kochen – am liebsten mit regionalen Produkten vom Findorffmarkt.

»Sofort, als ich die Wohnung betrat, wusste ich: Das ist es, hier möchte ich leben.«

Hans-Rüdiger Späth

LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK

Als ehemaliger Bankkaufmann passt der 67-Jährige perfekt zu einem Neubau. Denkt man. Doch so einfach ist es nicht. Denn zunächst einmal ist das moderne Mehrfamilienhaus kein charakterloser Block. Und Herr Späth ist so viel mehr als ein Zahlenmensch.

Tatsache ist: Am liebsten ist er draußen in der Natur, geht spazieren, meditiert und horcht in sich hinein – meistens im Bürgerpark, während seiner Einkaufsbummel auf dem Findorff-Markt oder bei schlechtem Wetter im Dom, dem Birgittenkloster oder auch zu Hause. Hier verfolgt er von seinem Lieblingsplatz am großen Esstisch aus den Verlauf der Jahreszeiten und genießt den Ausblick auf den alten Baumbestand am GEWOBA-Neubau in Findorff. Einen Fernseher braucht er nicht. Stattdessen hört er mit Vorliebe Oldies, liest oder kocht für Freunde und Familie.

Zum Zeitpunkt der Wohnungssuche, im Frühjahr 2017, standen für den Ruheständler daher die räumliche Nähe zu seinen Kindern, ein großzügiger Wohnbereich mit offener Küche, eine zweckmäßige, moderne Raumaufteilung, ein ausreichend großes Schlafzimmer, Balkon, Ruhe und Helligkeit ganz oben auf der Liste. Und all das hat er hier gefunden: im ersten Obergeschoss des 16-Parteien-Hauses.

Der Kompromiss? Es gibt keinen. Tatsächlich war es sogar Liebe auf den ersten Blick. „Sofort, als ich die Wohnung betrat, wusste ich: Das ist es, hier möchte ich leben“, erzählt Herr Späth.

Und so machte er Nägel mit Köpfen und unterschrieb nur sieben Tage nach der Besichtigung den Mietvertrag für die rund 60 Quadratmeter große Zweizimmerwohnung. Zur Bestätigung folgte der Ritterschlag vom jüngsten Sohn (26) und zukünftigem Architekten beim Antrittsbesuch: „Papa, du hast alles richtig gemacht, besser geht's nicht!“

Kurzum: Es passte einfach alles, sogar das lange erträumte „Wintergarten-Gefühl“ war dank der bodentiefen Fenster gegeben. Zwischen diesen verströmt heute, rund sieben Monate nach dem Einzug, eine tönernen Duftlampe das Aroma von Zitrusfrüchten, flankiert von zwei kleinen Fichten – ein Experiment! Späth: „Die Nadelbäume geben auf natürliche Weise ätherische Öle in die Raumluft ab: ein simples Mittel gegen Entzündungen und Erkrankungen der Atemwege. Bislang erfüllen die Bäumchen ihren Zweck.“

DICKE LUFT? FEHLANZEIGE!

Doch wie das Experiment auch ausgeht, höchste Luftqualität ist ohnehin garantiert, denn die Späthsche Traumwohnung befindet sich im ersten Mehrfamilien-Passivhaus Bremens, mit kontrollierter Wohnraumlüftung. Eine Heizung gibt es, doch die ist erst auf den zweiten Blick als solche erkennbar und zumindest im Wohnbereich musste sie ihren eigentlichen Zweck bislang noch nicht erfüllen. Selbst im Spätherbst pendelt sich die Raumtemperatur hier bei angenehmen 20 bis 22 Grad ein.

Und so zieren den reinweißen, beinahe deckenhohen Korpus stattdessen ein handgefertigtes buddhistisches Mandala aus Seide sowie ein paar Sinnsprüche und Fotos.



1 / Täuschend echtes „Wintergarten-Gefühl“ dank bodentiefer Fenster.
2 / Reines Weiß trifft warme Holzöne, Bauhaus trifft Antikes: Kontraste verleihen dem Ambiente Wärme und Charakter.

Rechts der Fensterfront findet sich Lieblingsplatz Nummer zwei: eine dunkelblaue Ledercouch. Der bequeme Zweisitzer ist eines der wenigen Möbelstücke, die Herrn Späth bereits seit mehreren Jahren begleiten. Denn der Umzug in die neue Wohnung war auch ein stilistischer Neuanfang. „Ich mag das gradlinige, also alles in Richtung Bauhaus. Und die neue Wohnung bot mir hierfür die perfekte Leinwand.“ Dem reduzierten Bauhausstil entsprechen auch die transparenten Beistelltische in kubischer Form sowie die milchgläsernen, runden Hängelampen. Im schönen Kontrast zur schnörkellosen Moderne findet sich schräg gegenüber des ledernen Sofas ein antikes Erbstück: das Vertiko der Großeltern, auf dem ein paar ausgesuchte Erinnerungsstücke dekoriert sind.

LIEBE GEHT DURCH DEN MAGEN

In der offenen, hell eingerichteten Küche zaubert der Vater von drei Söhnen mit Vorliebe Wokgerichte oder deftige Aufläufe für Freunde und Familie. Gegenüber der Kochinsel steht der große weiße Esstisch, umgeben von komfortabel-gepolsterten Esszimmerstühlen mit grobem Leinenbezug. „Endlich kann ich mich sogar während des Kochens

mit meinen Gästen unterhalten“, schwärmt Späth. Und so kommt es im ersten OG der Kissinger Straße immer wieder zu wunderbaren, nicht-endenwollenden Abenden in illustrier Gesellschaft.

»Ich möchte so lange wie irgend möglich unabhängig und selbstbestimmt leben, und genau das ist hier möglich.«

Hans-Rüdiger Späth

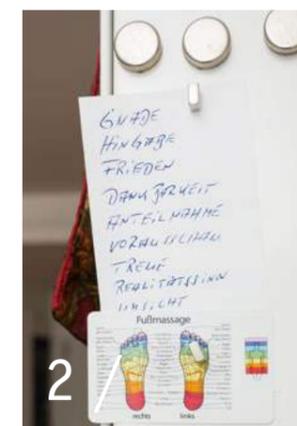
Während solcher diskutiert der gebürtige Hemelinger leidenschaftlich gerne über Gott und die Welt – so wie auch über seine Zukunft in eben dieser. Ein dahingehend wichtiger Aspekt: Haus und Wohnung sind barrierefrei – und das ist für den mittlerweile dreifachen Großvater enorm wichtig. „Ich möchte so lange wie irgend möglich unabhängig und selbstbestimmt leben, und genau das ist hier möglich.“



2 /



1 /



2 /



3 /

An Findorff schätzt der Ruheständler die besondere Atmosphäre. Diese einzigartig-harmonische Ruhe und den respektvollen, höflichen Umgang miteinander. Auch die Atmosphäre im Haus empfindet Hans-Rüdiger Späth, nach verschiedenen Wohnerfahrungen in Hemelingen, Schwachhausen, der Neustadt und dem Viertel, als mehr als angenehm: „Tatsächlich ist es so, als wohne man in einem kleinen Einfamilienhaus – allerdings im ersten Obergeschoss, mit Fahrstuhl.“

DIE ERSTE NACHT: EIN TRAUM!

Das Schlafzimmer ist hell und geräumig, bietet sogar Platz für den wuchtigen Massivholzkleiderschrank der Urgroßeltern. Ein Stilbruch, der dem Raum Charakter und Wärme verleiht. Was er in der ersten Nacht in den neuen vier Wänden geträumt habe? „Ich weiß nur, dass ich noch nie in meinem Leben so gut geschlafen habe wie in jener Nacht“, erklärt Hans-Rüdiger Späth. Träumen? Unnötig. Seine Wünsche waren ja längst in Erfüllung gegangen. Späth: „Ich brauche nicht viel zum Leben und Glücklichein, genau wie dieses Haus.“ Kurzum: Als achtsamer Mensch, der jede Sekunde seines Lebens bewusst genießt,

passt Hans-Rüdiger Späth geradezu perfekt in den Findorffer Neubau und das erste Mehrfamilien-Passivhaus Bremens, das schon heute an Morgen denkt.

Übrigens: Neben an entsteht derzeit ein weiterer Neubau – auch für kleinere Einkommen. Insgesamt 28 geförderte Wohnungen umfasst das Gebäude, alle verfügen über einen Balkon oder eine Loggia. Zudem sind sie barrierefrei über einen Aufzug zu erreichen, zwei Wohnungen werden komplett für die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern ausgelegt sein und gemeinsam mit den Bewohnern des Passivhauses kann eine Carsharing-Station genutzt werden.

www.gewoba.de/leistungen/neubau-stadtentwicklung/bremen-passivhaus-findorff

1 / Lieblingsstück: der Schrank der Urgroßeltern.
2 / Sinn & Zweck: Ein Heizkörper als Magnetwand.
3 / Glücksprinzip: „Oft allein, niemals einsam!“

DAS PASSIVHAUS: ZAHLEN & FAKTEN

Der Heizwärmebedarf des Passivhauses liegt mit 15 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr unter dem eines Niedrigenergiehauses. Grund dafür sind die hochwirksam gedämmte Gebäudehülle und die fast ausschließliche Wärmegewinnung durch „passive“ Quellen: Sonneneinstrahlung und Abwärme sorgen selbst im Winter für angenehme Raumtemperaturen, sodass man kaum heizen muss. Der restliche Bedarf an Wärmeenergie stammt zu einem hohen Anteil aus erneuerbaren Quellen.



ONLINE-MAGAZIN „BREMEN HISTORY“

EIN WILDER RITT DURCH DIE BREMER GESCHICHTE

Das Gespräch führte Margot Müller, Fotos: Gaby Ahnert

Was 2014 mit einem einfachen „Blog“ im Internet begann, hat sich zu einem spannenden, viel gelesenen Online-Magazin entwickelt. Der Historiker Frank Hethy liefert gemeinsam mit anderen Autoren interessante neue Details zur Bremer Geschichte. Wir besuchten den Journalisten und seine Mitarbeiterin Nina Fenzau in ihrem Projektbüro im „Wurst Case“ (ehemalige Könecke Wurstwarenfabrik) in Hemelingen-Sebaldsbrück.

Herr Hethy, was bedeutet das Projekt Bremen History für Sie?

HETHEY: In erster Linie geht es darum, einen vielfältigen Blick auf die Bremer Geschichte zu werfen, nicht nur aus Sicht der bekannten Historiker, jeder kann dazu beitragen. Wir wollen Erinnerungen teilen, gemeinsam recherchieren und Leute zusammenbringen. Die sozialen Medien machen es möglich. Jeder hat doch Historisches als persönliche „Zeitreise“ auf ganz eigene Weise erlebt. Dabei kommen tolle Stories heraus, wobei wir keinen Anspruch auf genaueste Vollständigkeit erheben.

Was treibt Sie dabei an?

HETHEY: Wir „brennen“ für unser Lieblingsthema Bremer Geschichte, da gibt es noch viel zu entdecken in den Archiven oder durch private Initiativen. Zeitzeugen erzählen aus dem Alltag oder zeigen ihre Familien-Fotoschätze. Erst kürzlich hat uns eine ehemalige Uni-Mitarbeiterin eine tolle Fotoserie überlassen, über ihre Kindheit in den 1950er Jahren in Hemelingen. Zudem berichtete sie Aufregendes über die „rote“ Gründungszeit der Bremer Universität. Es sind eben kleine Details und ungewohnte Blickwinkel, die alles so spannend machen.

Was findet man denn alles auf der Website?

HETHEY: Es geht um Geschichte und Geschichten aus Bremen und umzu, jenseits des hinlänglich Bekannten. Unsere Rubriken sind Serien über Personen und Gebäude, Mini-Serien, Stadtteile, Alltag und Leben, Kultur, Wirtschaft, Sport, Politik und mehr. Außerdem gibt es Lexika und Buchempfehlungen. Wir suchen ständig weitere Erinnerungen, die auf Dachböden, in Pappkartons und Archiven nur darauf warten, entdeckt zu werden.

Das historische Magazin wird ja online von vielen Bremern mit großem Interesse regelmäßig verfolgt?

HETHEY: Genau, viele Menschen in Bremen haben sich so eine Plattform gewünscht und uns mit Daten und Fakten, aber auch mit Rat und Tat unterstützt. Bei uns soll man Stadtteile kennenlernen können, wie es sonst gar nicht möglich war. Und das zu Hause am Bildschirm. Wir sind tatsächlich seit drei Jahren ein aktueller Nachrichtenkanal, da passiert ganz viel.

» Wir wollen Erinnerungen teilen, gemeinsam recherchieren und Leute zusammenbringen.«

Frank Hethy

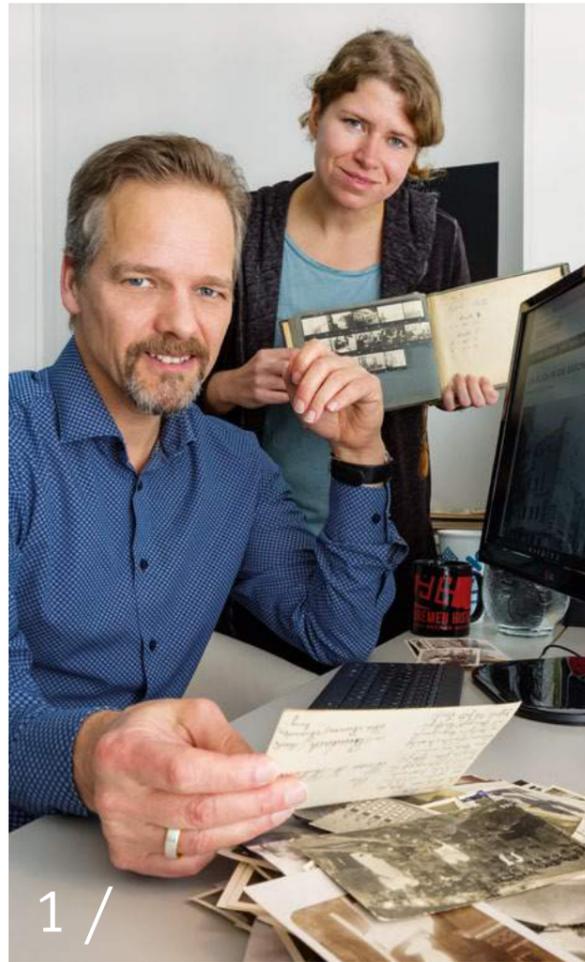
- 1 / Foto-Schätze aus Familienarchiven werden digitalisiert.
- 2 / Frank Hethy und Nina Fenzau entdecken neue Bremer Geschichten(n).



1 /



2 /



1 / Diese Bilder finden schon bald einen Platz in einer neuen Story bei Bremen History.

» Wir bilden ein Netzwerk, das den Austausch innerhalb der lokalen historischen Szene ermöglicht.«

Nina Fenzau

Die Kontakte und Meldungen kommen zumeist über unsere Facebook-Seite oder Twitter, via E-Mail oder als Kommentare über unsere Website.

gemeinnützige Gesellschaft zu betreiben und immer weiter auszubauen. Denn es gibt noch so viele Geschichten, die entdeckt und erzählt werden möchten.

-  www.bremen-history.de
-  www.startnext.com/bremen-history
-  facebook.com/bremenhistorie
-  twitter.com/bremenhistorie

Jeden Sonntag gibt es eine neue Titelstory?

HETHEY: Pro Monat erscheinen rund 15 einzelne Beiträge und immer sonntags starten wir ein neues Titelthema, das mit vielen Informationen und Bildern hinterlegt ist. Zum Beispiel „Wie die Reformation eher zufällig nach Bremen kam“ oder Hintergründe über große Bremer Firmen und Marken, wie „Aufstieg und Fall von Nordmende“ oder über die bekannten Brinkmann-Zigaretten „Lloyd konnte man auch rauchen.“

Frau Fenzau, Sie kümmern sich als Online-Marketing-Managerin um das Netzwerk?

FENZAU: Ja, wir bilden ein Netzwerk, das den Austausch innerhalb der lokalen historischen Szene ermöglicht. Dieses Format gibt es übrigens in keiner anderen deutschen Stadt. Bremen History ist seit Beginn ein zu hundert Prozent privat betriebenes und finanziertes Online-Projekt. Über eine Crowdfunding-Kampagne auf der Internet-Plattform „Startnext“ haben wir im letzten Jahr Mittel gesammelt, um unser Projekt über eine



FUNDGRUBE FÜR BREMER GESCHICHTE(N)

Bremen History ist ein regionalhistorisches Nachrichten- und Serviceportal für Bremen und das Umland.

Eine Website. Eine App.

Das Projekt wurde 2014 von dem Historiker und Journalisten Frank Hethy gegründet, unterstützt von Autoren wie Peter Strotmann (Stadtteilforscher) und Dr. Diethelm Knauf (Historiker und langjähriger Leiter des Bremer Landesfilmarchivs).

Weitere Autoren:

- » Prof. Dr. Eberhard Syring (wissenschaftlicher Leiter b.zb)
- » Ian Watson
- » Achim Saur (Kulturhaus Walle)
- » Sönke Ehmen

Förderer:

- » Bremer Staatsarchiv
- » Bremer Zentrum für Baukultur (b.zb)
- » Übersee-Museum
- » Kulturbüro Bremen-Nord
- » Geschichtswerkstatt Gröpelingen
- » Hapag-Lloyd, Hamburg



5x Gutscheine für Fiedlers Räucherfisch-Präsent »Spezialitätenplatte«

WERT CA. 25 EURO

Perfekt für das Neujahrsfrühstück ist diese Auswahl mit geräucherten Edelfischen, bestehend aus Forellenfilet, Aalfilet, Makrelenfilet, Räucherlachs und Graved Lachs sowie passendem Sahne-Meerrettich im dekorativen Präsentkarton. Dem Gutschein liegt eine Postkarte bei, die mit Wunschtermin und Adresse versehen vom Beschenkten zu Fiedler geschickt wird, die das Präsent direkt zusenden. Aber auch ein Besuch bei Fiedler lohnt sich immer!



www.fiedlers-fischmarkt.de

Wir möchten Ihnen den Winter schmackhaft machen! Ob herzhafter Räucherfisch, vielfältige Konditor-Leckereien oder Schmankerl fürs Auge – mit unseren Weihnachtspäsenten treffen wir hoffentlich auch Ihren Geschmack.

5x Gutscheine für Knigge

WERT CA. 30 EURO

Im Bremer Traditions-Konditorei-Café in der Sögestraße haben LiebhaberInnen feinsten Kuchen, Torten und Gebäck die Qual der Wahl. Dazu eine Tasse Kaffee oder Tee und dann einfach: genießen. Der Mix aus sowohl quirliger als auch gemütlicher Kaffeehausatmosphäre macht Knigge zu einem echten Klassiker in der Bremer Innenstadt. Das Café bietet auch einen beliebten Mittagstisch mit täglich wechselnden Gerichten.



www.knigge-shop.de

5x Wärme-Kalender

WERT CA. 22 EURO

Die Eigenart und Schönheit der Flusslandschaft Wümme lockt Tausende Ausflügler in die Natur, hier hat jeder Monat noch sein eigenes Gepräge. 2018 zeigt der Kalender der Stiftung NordWest Natur eine extra Ausstattung: Es gibt zwanzig besonders schöne Motive aus zwanzig Jahren als Postkarten sowie drei Routenvorschläge für Foto-Wanderungen. Die Stiftung NordWest Natur engagiert sich gemeinsam mit dem BUND und vielen anderen für den Erhalt dieser Flusslandschaft. Mit dem Verkauf des Kalenders wird diese Naturschutzarbeit unterstützt. Zum Preis von 22 Euro erhältlich in der NWN-Geschäftsstelle, Bremen, Am Dobben 44 sowie in Bremer Buchhandlungen.



www.nordwest-natur.de

5x zu viert in die Kunsthalle Bremen

WERT CA. 36 EURO

Ob zur aktuellen Max Beckmann Ausstellung oder zur Sammlung, in der Werke von Dürer über Monet und Picasso bis zu Turrell präsentiert werden: die Kunsthalle gehört mittlerweile zu den bedeutendsten und schönsten Museen in Europa, deren vielfältige Sammlung Kunstwerke aus sieben Jahrhunderten umspannt. Als lebendiger Bestandteil der Kulturlandschaft sieht sich das Museum nicht nur als Ausstellungshaus, sondern auch als Ort der Begegnung und Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und Entwicklungen. Wir verlosen 5x je vier Kunst-Gutscheine für Erwachsene als Besuch mit der Familie, mit Freunden oder den liebsten Nachbarn.



www.kunsthalle-bremen.de

Große Verlosung

Zur Teilnahme an unserer Weihnachtsverlosung beantworten Sie bitte folgende Frage:

Wie wird das beliebte Winter-Kohlgericht, zu dem man nach einer langen Wanderung einkehrt, in Bremen auch genannt?

Die Lösung zusammen mit Ihrem Wunschgewinn auf eine Postkarte an das GEWOBA Magazin, Rembertiring 27, 28195 Bremen oder als E-Mail an gewinnen@gewoba.de senden. Einsendeschluss ist der 21. Dezember.

FRISCH, FRISCHER,

FINDDORFF

Frisches und Findorff, das passt! Auf dem Findorffmarkt gehört das schon seit fast 70 Jahren zusammen. Eine „Kulturfabrik“ wie die Plantage 13 produziert frische Ideen am laufenden Band. Ebenso die Messe Bremen, die auf der Bürgerweide zu Hause ist und mit Veranstaltungen wie der jazzahed! neue Trends setzt. Innovative Konzepte wie im Alten Pumpwerk bringen frischen Wind in das Museumsleben. Und auch die kulinarische Szene setzt einige neue Akzente. Erfrischend!

Text: Roger Harders Fotos: Gaby Ahnert/GEWOBA

REIN INS KÖRBCHEN

Was steht bei vielen Findorffern gleich hinter der Haustür? Richtig: Ein Einkaufskorb für den Findorffmarkt. Bremens größter und für viele auch schönster Wochenmarkt hat von Aster bis Zander alles, was frisch ins Körbchen muss. Und das Beste: Nette Begegnungen und Smalltalks gibt's gratis dazu.

» Di & Do von 08:00–13:00 Uhr
» Sa von 08:00–14:00 Uhr

www.findorffmarkt-bremen.de

» Ein Samstag ohne Findorffmarkt ist wie Grünkohl ohne Pinkel.«

Jochen Schlüter, leidenschaftlicher Hobbykoch und Findorffer seit 2004



Findorff setzt sich aus den Ortsteilen Findorff-Bürgerweide, Regensburger Straße, Weidedamm und In den Hufen zusammen. Die GEWOBA vermietet hier über 700 Wohnungen.

TORFGESCHICHTEN

„Gestatten: Jürgen Christian Findorff, Moor-Kommissar“. Seit 1951 trägt Findorff offiziell seinen Namen. 1772 begann alles mit der Kolonisierung des Teufelsmoores. Über den Torfkanal schipperte man den Brennstoff bis in die Hansestadt. Originalgetreue Torfkähne im Torfhafen erinnern an die beschwerliche Zeit. Eine Fahrt mit der schwarzen Flotte gehört zu den sommerlichen Highlights – gekrönt von einer Erfrischung im Port Pict.

www.torfkaehne-bremen.de



ABWASSERMUSIK

Altes Pumpwerk – neue Entdeckungen! Das historische Baudenkmal ist nicht nur faszinierende Kulisse für Musik- und andere Kulturevents. Von hier aus steigt man auch in den „Keller“ der Stadt. Eine Führung durch den Abwasserkanal ist wahrlich ein unterirdisches Erlebnis.

www.altespumpwerk.de

DA WÄCHST WAS

Eine der kreativsten Adressen in Bremen ist die Plantage 13. Wo früher Blusen fabriziert wurden, gedeiht heute ein quicklebendiger Mix aus Kunst, Kultur und digitalem Gewerbe. Die Bremer Philharmoniker sind hier auch zu Hause. In ihrer vielfach prämierten Musikwerkstatt entdecken Kinder und Jugendliche ihre Liebe zu Cello & Co. Und nebenan im Skate-schuppen Candyland gibt es Punk-Konzerte.

www.plantage13.de

FEUER, EIS UND FLAMMKUCHEN

Kulinarisch hat Findorff so einiges auf der Pfanne. Wer's gerne mal indisch-feurig mag, findet im Maharani in der Findorffstraße eine große Auswahl an authentischen Variationen. Nur ein paar Häuser weiter in der Admiralstraße lockt die Veganbar mit Eigenkreationen wie dem Whöner. Ein Kontrastprogramm für Freunde der klassischen griechischen Küche bietet in der Hemmstraße das immer wieder gern besuchte Metaxa. Und ein bisschen weiter auf der anderen Straßenseite liegt die Lilie. Das Eiscafé Cercena ist ein Klassiker und das neue Restaurant Diverso noch ein Geheimtipp.



UNTERM SCHORNSTEIN

Angesagten Bands lauschen, mit dem Skateboard in die Halfpipe oder einfach nur auf ein Frischgezapftes: Das Kulturzentrum Schlachthof genießt Kultstatus. In der warmen Jahreszeit lockt außerdem der Sonntagsflohmarkt auf die Bürgerweide, um Bares gegen Rares zu tauschen. Mit bis zu 600 Händlern und gut 20.000 Besuchern an Spitzentagen zählt dieser Flohmarkt zu den größten in Deutschland.

www.schlachthof-bremen.de

GENUSS HOCH VIER

Wie man Naschkatzen, Teekenner, Weinfreunde und Bücherwürmer unter einen Hut bringt, beweist das Netzwerk Genuss in Findorff. Die Confiserie Schriever, Teeland, der Findorffer Weinladen und das Findorffer Bücherfenster präsentieren sich in einem gemeinsamen Online-Schaufenster. Vorsicht, verführerisch!

www.genuss-in-findorff.de



TIPPS IM WINTER:

Findorffer Winterdorf am Schlachthof

Es müssen nicht immer die großen Weihnachtsmärkte sein. Wer es lieber etwas kleiner und kuscheliger mag, ist im Findorffer Winterdorf bei Glühwein oder Feuerzangenbowle und Knipprollo bestens aufgehoben. Selbstgebaute Holzhütten, stimmungsvolle Deko und die hohen Bäume auf dem Schlachthofgelände bilden eine wunderbare Kulisse. Viele Stände setzen auf vegane Köstlichkeiten. Groß ist auch das Angebot an Fairtrade-Produkten.

15.11.2017 bis Anfang Januar 2018

So bis Do 17:00–22:00 Uhr

Fr & Sa 17:00–24:00 Uhr

Arinas Café

Durchgefroren und Lust auf frisch gebackenen Kuchen? Dann sind Sie hier genau richtig. Von Studenten über Familien bis zu den Best-Agern bietet Arinas Café allen Altersgruppen ein reichhaltiges Angebot in einem ganz und gar ungewöhnlichen Ambiente.

Di bis So 10:00–18:00 Uhr, Mo Ruhetag

www.arinascafe.de



SCHMECKT
WARM
ODER
KALT

DO IT YOURSELF

VOLL VON DER ROLLE

Einfacher und leckerer Partysnack

Das Jahr neigt sich dem Ende und die Vorbereitungen für einen schönen Jahresabschluss nehmen Fahrt auf. Neben guten Getränken gehören bei einer Party oder einem ruhigen Abend zu zweit auch gut vorzubereitende Leckereien dazu! Ob in gemütlicher Runde am Esstisch oder als Fingerfood im Stehen – für beide Varianten bietet sich diese Pfannkuchenrolle an. Und natürlich kann ein solcher Snack auch gut mit Lachs oder vegetarisch zubereitet werden.

Pfannkuchenrolle

Zutaten Teig:

- » 5 Eier
- » 100 ml Milch
- » 100 ml Mineralwasser
- » 100 g Mehl
- » Salz & Pfeffer

Zutaten Belag:

- » 40 g Rucola
- » 30 g getrocknete Tomaten
- » 200 g Frischkäse
- » 80 g dünner Kochschinken



1 Teig zubereiten



Rucola verteilen



2 Teig darübergeben



Roll it, baby!



4 Lecker belegen



3 Backen und mit Frischkäse bestreichen

So wird's gemacht:

Schritt 1: Ein Backblech mit Backpapier auslegen und mit Öl bepinseln. Eier, Milch, Mineralwasser und Mehl zu einem glatten Teig verrühren und mit Salz und Pfeffer würzen. Rucola waschen und die Hälfte des Rucola auf dem Backblech verteilen.

Schritt 2: Den Teig darübergießen und den Rucola eventuell noch einmal ordnen.

Schritt 3: Im vorgeheizten Backofen bei 175°C (Umluft) etwa 15 Minuten backen. Der Pfannkuchen plustert sich dabei ein wenig

über die Seiten auf, sackt nach dem Öffnen der Backofentür aber wieder zurück. Den Pfannkuchen abkühlen lassen und den Frischkäse darauf verteilen.

Schritt 4: Den Pfannkuchen mit den klein geschnittenen Tomaten, Schinken und Rucola belegen und von der langen Seite her fest aufrollen. Entweder direkt in 2 cm breite Scheiben schneiden und servieren oder eingewickelt über Nacht in den Kühlschrank legen und erst am nächsten Tag anschneiden.



bis 23. Dezember

WEIHNACHTSMARKT & SCHLACHTE-ZAUBER AN DER WESERPROMENADE

Rund um Rathaus und Roland lädt der stimmungsvolle Bremer Weihnachtsmarkt mit seinen über 170 weihnachtlich geschmückten Ständen zum ausgedehnten Bummel ein. Und beim Schlachte-Zauber kommt Piraten-Stimmung auf. Ein mittelalterlicher Markt, deftige Speisen und heiße Getränke laden zum Verweilen ein.



31.12.2017 · 16:00 & 20:00 Uhr

„DIE FEUERZANGEN-BOWLE“ IN BREMENS KLEINSTEM THEATER

„Pfeiffer mit drei f, die Dampfmaschin', Sätzän sä säch!“ All die famosen Charaktere und Zitate aus Buch und Film in einem herrlich humorvollen Solo wieder zum Leben erweckt! Die Schülerposse als zeitlose und tiefsinnige Studie einer einzigartigen Gattung Mensch – des Lehrers! (mit B. Vermeer).
Literaturkeller, Schildstraße 21 (Ostertor)

www.literaturkeller-bremen.de



07., 08., 13. & 14.12. · 12:00 Uhr

20 STÜHLE – 20 MINUTEN

**FREIER
EINTRITT**

Literatur-Mittagpause in der Stadtbibliothek, Bgm.-Smidt-Straße 20 (Hanse Carré). BremerhavenerInnen lesen kurzweilige 20-Minuten-Passagen aus Lieblingsbüchern.
Der Eintritt ist frei.

UNSERE TERMIN-TIPPS

FÜR BREMEN & BREMERHAVEN

WINTER
2017/18

bis Mai 2018

COOL JAPAN SONDERAUSSTELLUNG IM ÜBERSEE-MUSEUM



Die neue Sonderausstellung widmet sich der Unterhaltungskultur Nippons. Japan beeindruckt mit Design, Mode, Literatur, Lebensart und Wohnkultur – damals wie heute.

Die Ausstellung zeigt bislang noch nie präsentierte Sammlungsstücke, ergänzt durch zeitgenössische Objekte. Auch gibt es spannende Begleitveranstaltungen, beispielsweise zu Tattookunst und Sushi-Events.

Übersee-Museum, Bahnhofplatz 13

www.uebersee-museum.de

02.–04.02.2018

BREMEN CLASSIC MOTOR- SHOW

Automobile und Motorräder soweit das Auge reicht: In den acht Hallen der Messe Bremen gibt es an drei Tagen jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr nicht nur Zwei- und Vierräder zu bestaunen, sondern auch Ersatzteile, Zubehör und Tipps zur Restaurierung sind hier erhältlich.

www.classicmotorshow.de



bis 04. Februar 2018

SCHLAF. EINE PRODUKTIVE ZEIT- VERSCHWENDUNG

Um den Zustand des Schlafens ranken sich viele ungelöste Geschichten und Rätsel. In dieser Ausstellung treten 70 Werke an, die teilweise nicht unterschiedlicher sein könnten: Von klassischen Gemälden über Fotografie ist fast alles vertreten. Mit Arbeiten beispielsweise von Gustave Courbet und Andy Warhol.
Museen Böttcherstraße, Böttcherstraße 6–10 (Altstadt)

www.museen-boettcherstrasse.de



27.12.2017 · 18:30 Uhr

FAMILIENNACHT- WANDERUNG IM AUSWANDERERHAUS

Bei der Nachtwanderung für Familien folgen die großen und kleinen Teilnehmer dem Museumsnachtwächter bei seinem Rundgang durch die verlassene Ausstellung und lernen das Haus von einer ganz anderen Seite kennen. Natürlich unterstützen die Besucher den Nachtwächter auch bei seinen Aufgaben.

www.dah-bremerhaven.de

20.11.–22.12.2017

WEIHNACHTSWELT BREMERHAVEN

Glühwein, Buden, Leckereien und Feststimmung auf dem Theodor-Heuss-Platz. Mutige können am 9. und 10. Dezember die 10 Meter hohe Eiskletterwand erklimmen, die mit speziellen Licht-, Nebel- und Soundeffekten aufwartet. Samstags und sonntags sorgt der Engel mit seinen Weihnachtsbotschaften für adventliche Stimmung. Geöffnet täglich von 11:00 bis 20:30 Uhr.



Dezember 2017 & Januar 2018

BASKETBALL LIVE – DIE EISBÄREN BREMERHAVEN

Let's Go, Eisbären! Das erfolgreiche Basketballteam aus der Seestadt bietet spannende Spiele mit toller Stimmung und begeisterten Fans in der Stadthalle:

- » 15.12.2017 um 19:00 Uhr gegen Mitteldeutscher BC
- » 30.12.2017 um 18:00 Uhr gegen EWE Baskets Oldenburg
- » 21.01.2018 um 15:00 Uhr gegen Science City Jena

www.eisbaeren-bremerhaven.de



30.12.2017 · 19:30 Uhr

DANCE ME TO THE END OF LOVE

Ein Abend für Leonard Cohen. Mehrere Schauspieler verkörpern den großen Dichter und Musiker in den verschiedenen Lebensphasen und interpretieren seine Musik live.
Ehemaliges Haus des Handwerks, Columbusstraße 2 / Elbinger Platz, Karten: 21 Euro

www.stadttheaterbremerhaven.de

Dezember 2017 & Januar 2018

ROMEO UND JULIA

Zauberhaftes Ballett von Sergei Vanaev nach William Shakespeare / Musik von Sergej Prokofjew.

Die nächsten Termine:

- » 16.12.2017 um 19:30 Uhr
- » 29.12.2017 um 19:30 Uhr
- » 14.01.2018 um 15:00 Uhr

www.stadttheaterbremerhaven.de/ballett/romeo-und-julia



KulturSalon

26.01.2018 · 20:00 Uhr

BADEMEISTER SCHALUPPKE: „10 JAHRE UNTERM ZEHNER“ – KABARETT

Seit zehn Jahren steht Robbi Pawliks Kultfigur Rudi Schaluppke als Sozialarbeiter am Beckenrand der Gesellschaft. Neben Unterricht im Abtauchen, erteilt er Badegästen aller sozialen Schichten gründliche Lektionen in Sozialhygiene. Pawlik ist ein mit allen Wassern gewaschener Entertainer.

09.02.2018 · 20:00 Uhr

MARTIN FROMME: „BESSER ARM DRAN ALS ARM AB“ – HANDICAP-COMEDY

Der einarmige Bandit Martin Fromme ist seit 1986 im Showgeschäft und spielte bei „Stromberg“ mit. In seinem Programm hinterfragt er Vorurteile und baut gleichzeitig eine Brücke: einfach mal über die eigenen Unzulänglichkeiten lachen und zur Normalität finden. Viele Schwerbehinderte werden im alltäglichen Leben kaum wahrgenommen, Fromme zwingt uns hinzuschauen und baut mit viel Humor Tabus und Berührungsängste ab.

23.02.2018 · 20:00 Uhr

ANDREAS WINKELMANN: „NUMMER 25“ – THRILLER- LESUNG

Der Umland-Bremer Andreas Winkelmann alias Frank Kodiak stellt in einer Multimedia-Lesung seinen bei Rowohlt erschienenen Thriller „Nummer 25“ vor. „Der menschliche Verstand erschafft die Hölle auf Erden, und dort kenne ich mich aus.“ Seine Buchvorstellungen sind stets mit einer gehörigen Prise Gänsehaut-Feeling gewürzt und mit einem actionreichen Rahmenprogramm versehen.

VORSCHAU: 15.03. Roman Weltzien: „Brainwashed“ / 12.04. Maria Vollmer: „Push up, Pillen, Prosecco“ / 20.04. Marc Breuer: „Ich hab die Ruhe weg“

[GEWOBA KulturSalon,
Emil-Sommer-Straße 1A](http://www.gewoba.de/kultursalon)

0421 36 72-8 00

www.gewoba.de/kultursalon

10 Euro / ermäßigt 8 Euro

ERFOLG IM NATURSCHUTZ

GEWOBA Fledermausquartiere werden angenommen

Zu den typischen Gebäudebrütern gehören Fledermäuse und Vögel wie z. B. Mauersegler, Haussperlinge (Spatzen) und Hausrotschwänze, die ihre Niststätten bzw. Quartiere in und an Gebäuden haben. In den letzten Jahren und Jahrzehnten haben die Bestände vieler Gebäudebrüter dramatisch abgenommen. Eine wichtige Ursache für den Rückgang stellen die energetischen Sanierungen dar. Diese sind zwar ein wichtiger Bestandteil des Klimaschutzes, doch bei der Wärmedämmung werden alle Öffnungen und Hohlräume eines Gebäudes verschlossen. Damit gehen Vogelnistplätze und die Fledermausquartiere verloren.

Die GEWOBA erhält bzw. ersetzt die bei jeder Sanierungsmaßnahme vorgefundenen Lebensstätten, damit die fliegenden Hausbewohner nach den Fassadenarbeiten wieder zurückkehren können. Dies ist auch rechtlich geboten, denn nach § 44 des Bundesnaturschutzgesetzes sind alle wildlebenden Vögel und Fledermäuse besonders geschützt. In Bremerhaven freut sich GEWOBA-Bauleiter Sven Killet über den Wiedereinzug von Fledermäusen in der Ludwig-Börne-Straße, wo nach und nach umfangreich saniert wird. „Wir sehen anhand der Kotsuren, dass hier die außerordentlich ruhigen Fledermaus-Mieter zurückgekehrt sind“, berichtet er.

Mit den Naturschützern des BUND Bremen arbeitet die GEWOBA diesbezüglich eng zusammen und auch sie bestätigen die gelungene Schutzmaßnahme. „Vögel und Fledermäuse bereichern das Leben in der Stadt. Zudem spielen sie eine wichtige Rolle im ökologischen Kreislauf. Eine einzige Zwergfledermaus beispielsweise vertilgt pro Nacht 1.000 bis 3.000 Mücken!“, so Siecke Martin vom BUND. Ersatznistkästen und Fledermausquartiere anzubringen, ist ebenso wichtig wie naturnahes Grün mit hoher Insektenvielfalt. Der vor allem durch Insektizide und Monokulturen verursachte Insektenchwund bedroht das Überleben von sehr vielen Vögeln und Fledermäusen.



FREIWILLIGES ENGAGEMENT



Treffen für Interessierte im Bremer Rathaus

Am 18. Februar ist es wieder soweit: Die Freiwilligenbörse Aktivoli öffnet ihre Tore für alle, die ein freiwilliges Engagement übernehmen wollen. Im Rathaus präsentieren an diesem Tag 60 Organisationen und Vereine auf beiden Etagen ihre Engagement-Angebote – vom Jugendtheater über die Flüchtlingsinitiative bis zu den Suppenengeln, vom Altenstift bis zur Zirkusschule. Der einfachste Weg ins Engagement – man lernt die Menschen, mit denen man gemeinsam aktiv werden kann, gleich vor Ort kennen.

„Man kann sich die Aktivoli als einen Marktplatz in Bewegung vorstellen – der größte Treffpunkt für alle Bremerinnen und Bremer, die sich für die Menschen in ihrer Stadt engagieren wollen. Über 2.000 Gäste besuchen alljährlich die Freiwilligenbörse, viele von ihnen finden hier auch gleich ‚ihr‘ Engagement“, berichtet Benjamin Moldenhauer von der Bremer Freiwilligen-Agentur. „Wir veranstalten die Börse in diesem Jahr zum achten Mal, und sind immer wieder begeistert, wie viele Menschen sich in Bremen einbringen wollen, sei es im sozialen oder im kulturellen Bereich.“



Gerahmt wird die Aktivoli von einem Programm mit Musik, Workshops und Vorträgen, in denen man sich über die Bremer Engagement-Landschaft und über alle Fragen informieren kann, die ein Ehrenamt mit sich bringt.

Die Aktivoli ist am 18.02.2018 von 11:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Weitere Infos unter:

www.aktivoli-bremen.de



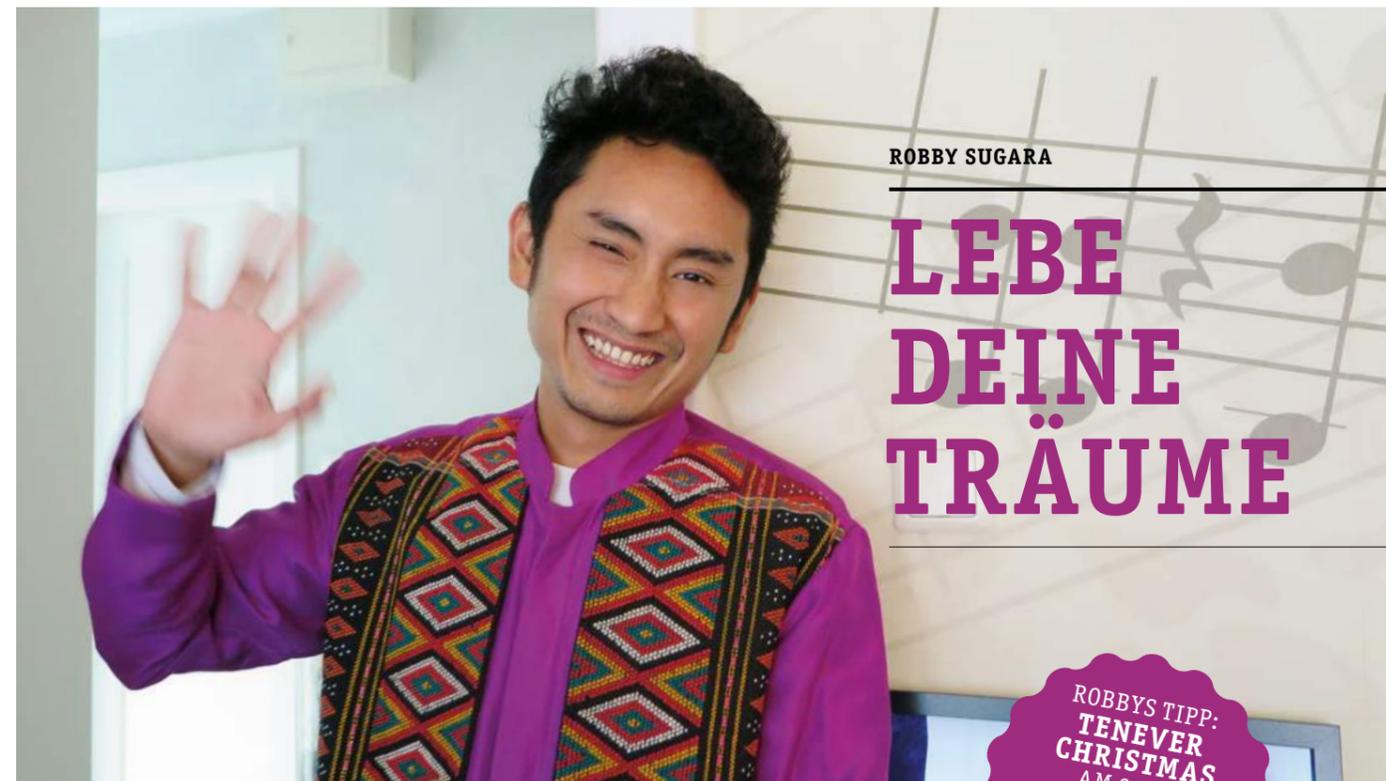
BESSER ESSEN

Lebensmittel von Pielers – Regional, bequem und unkompliziert

Wer geht nicht gerne zum Markt und besorgt frisches Gemüse, welches nicht eine halbe Weltreise hinter sich hat? Und wer weiß nicht gerne, woher das Schnitzel auf seinem Teller stammt? Genau die Fragen stellte sich das junge Unternehmen „Pielers“ aus Bremerhaven. „Piel“ bedeutet auf Plattdeutsch so viel wie direkt, und genau das ist das Motto ihrer Online-Plattform. Man hat nicht nur die Möglichkeit, sich Brötchen vom eigenen Dorfbäcker oder Fleisch vom Bauernhof des Vertrauens zu bestellen, sondern es wird auch direkt bis zur Haustür geliefert.

Nach der ersten Testphase verbreitet sich der Lieferservice schon in Bremen, Bremerhaven und Cuxhaven. Eine gute Alternative zum wöchentlichen Marktbesuch.

www.pielers.de



ROBBY SUGARA

LEBE DEINE TRÄUME

ROBBYS TIPP:
TENEVER
CHRISTMAS
AM 23.12.

Dabeisein, mitsingen,
mitfeiern – festliches Event
mit Mark Scheibe am Piano
im OTe Saal ab 18:00 Uhr,
Eintritt frei.

Wir haben bei Robby Sugara in der Seewenjestraße in Bremen-Gröpelingen geklingelt.

„Music is my life“, Musik ist mein Leben, bestätigt ein Poster an der Wand des jungen Mannes, der sich gemütlich in seiner kleinen Wohnung unter dem Dach eingerichtet hat.

Robby Sugara ist einer der teilnehmenden Künstler der „Singenden Balkone“; mit denen im Herbst der 60. Stadtteilgeburtstag der Bremer Vahr gefeiert wurde. Der Biologielehrer und passionierte Sänger aus Indonesien lebt seit 2011 in Deutschland und arbeitet in der pädagogischen Erziehung beim Martinsclub. Die Arbeit macht ihm viel Freude, seine große Leidenschaft aber ist das Singen. „Du musst einen anständigen Beruf erlernen“, beschworen ihn seine Eltern, ebenfalls Lehrer, als er früh sein Talent und seine Musikleidenschaft entdeckte. Den Rat hat er befolgt, doch seinen Traum nie aufgegeben. Pokale und Auszeichnungen reihen sich in der kleinen Wohnung aneinander: Trophäen von Talent-, Karaoke- und Gesangswettbewerben. Hierdurch hat er auch Zugang zu den „immer anfangs etwas kühlen“ Bremern bekommen. „Es ist nicht leicht, sich hier ein Leben mit neuen Freunden aufzubauen, aber Musik verbindet. Nach Auftritten wurde ich angesprochen, bekam Lob und die Leute interessierten sich für mich“, berichtet er von seinen Erfahrungen. Mit seiner verstreuten Community aus der

Heimat trifft er sich zu festlichen Gelegenheiten und dann wird nicht nur gequatscht und gegessen, sondern – natürlich – auch gemeinsam gesungen. Die Suche nach Musikern für eine gemeinsame Band in Bremen gestaltete sich hingegen schwierig. „Immer nur Rock und Heavy Metal ist hier in der Musikszene angesagt“, lacht er. Dabei liebt er die sanften Töne: Soul, Balladen und Pop. Momentan arbeitet er mit einem Pianisten und einer Gesangspartnerin für Duette. Auch tritt er bei Hochzeiten und anderen Anlässen auf und für 2018 plant er die Teilnahme bei „The Voice of Germany.“

Wo man Robby Sugara antrifft? Er liebt das Restaurant Shangri La in Gröpelingen; geht zum Singen in Paddys Pub in der Innenstadt oder ins Little Dance in Walle. Sein nächstes privates Ziel neben der Gesangskarriere: seine Eltern nach Bremen einladen.

Von seinem Auftritt bei den Singenden Balkonen gibt es ein Video auf dem GEWOBA YouTube-Kanal (QR-Code). Unter seinem Künstlernamen Robbszend ist er auch bei Facebook zu finden. Sein Videokanal:

www.youtube.com/user/Robbie110985

»Es ist nicht leicht, sich hier ein Leben mit neuen Freunden aufzubauen, aber Musik verbindet.«

Robby Sugara



Auf dem GEWOBA YouTube-Kanal finden Sie auch einen Film über eine Badsanierung und ein besonderes Neubauprojekt, den Bremer Punkt.



PETRA FRÜHSTÜCK

INNENDEKORATION ALS LEIDENSCHAFT

Text: Margot Müller Foto: Gaby Ahnert

Petra Frühstück hat tolle Ideen, wie sich mit Textilien ein Wohlgefühl-Zuhause schaffen lässt. Die Raumausstatter-Meisterin hat ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht. Wir trafen sie in ihrem „Atelier für Raumkleider“ in Bremen-Peterswerder.

Schon im Schaufenster sind regelmäßig aktuelle Dekorationsvorschläge für Fenster, Wände und Polstermöbel zu sehen, echte Hingucker mit kräftigen Farben und herrlichen Mustern. „Wenn die dunkle Jahreszeit beginnt, möchte man in seinen vier Wänden eine gemütliche Atmosphäre haben“, erzählt Petra Frühstück und zeigt ihren großen Fundus mit neuesten Stofftrends. „Innendekoration ist meine Leidenschaft, aktuell arbeite ich zum Beispiel mit diesen neuartigen Kreationen, die raffinierte

dreidimensionale Gewebestrukturen haben.“ Für Heimtextilien sind in diesem Winter dunkelrote und erdige Töne im Trend, auch gestreifte oder karierte Dessins sowie Stickerei-Verzierungen sind gerade gefragt. Ihr Laden ist wie ein Modeatelier für die Wohnung. Mit über 25 Jahren Erfahrung weiß sie, wie man in jedem Wohnungs-„Typ“ Raumwirkung erzielt.

MUT ZUR VERÄNDERUNG

„Wohnen ist immer ein Teil der Persönlichkeit, jeder hat ganz eigene Vorstellungen“, sagt sie und hat dazu gleich jede Menge Anregungen parat. „Manchmal reichen schon kleine Veränderungen wie neue Vorhänge am Fenster. Auch mit wechselnden Kissenhüllen auf dem Sofa kann man viel bewirken. Oder die Möbel bekommen einen anderen Platz“, erklärt die Fachfrau. Aber bevor man eilig anfängt, alles rauszuwerfen und gleich die Wände neu zu

streichen, sollte man in Ruhe überlegen und auch praktische Erwägungen einbeziehen. Vielleicht lässt sich ja gleichzeitig die Raumausnutzung verbessern.

SCHENKEN SIE IHRER WOHNUNG DOCH MAL WIEDER ETWAS SCHÖNES!

Oft lohnt es sich, einen Lieblingssessel oder -stuhl, der eigentlich perfekt ist, aber dessen Stoff nicht mehr gefällt, neu beziehen zu lassen. „Dabei bitte in handwerklich beste Qualität und gute Verarbeitung investieren, dann hat man sehr lange Freude daran.“

Und sogar für kleine Räume dürfen aufregende Farbtöne eingesetzt werden, zum Beispiel als Wandbespannung hinter der Garderobe. Neben der Passion für Einrichtungsstoffe ist Petra Frühstück übrigens eine Verfechterin für hochwertige Teppiche und meint: „So legt man sich die Welt zu Füßen und kann barfuß wie auf Wolken gehen. Ein schöner Teppich schafft sehr wohnliche Atmosphäre und setzt farbliche Akzente. Er sorgt für gutes Raumklima und weniger Schall im Raum.“

Die Inspiration aus den Ideen der Raumausstatterin kann jeder für sich aufnehmen und weiterverfolgen.

www.raumkleider.de

»Wohnen ist immer ein Teil der Persönlichkeit, jeder hat ganz eigene Vorstellungen.«

Petra Frühstück

* FROHES NEUES JAHR! *

Dori fragt nach

SILVESTERBRÄUCHE

IN ANDEREN KULTUREN

In **Spanien** geht zu Silvester nichts ohne Weintrauben: Um Mitternacht kommt bei jedem Glockenschlag eine Traube in den Mund. Einen Wunsch pro Traube hat man auch in **Mexiko** frei, hier soll zudem alles Alte und Defekte entsorgt werden, um die Vergangenheit hinter sich zu lassen.

In **Bulgarien** klopft man sich mit der sogenannten „Surwatschka“, einem geschmückten Ast, auf den Rücken, um sich gegenseitig Gesundheit und Reichtum zu wünschen.

In der Nacht zum 1. Januar bringen in **Russland** Väterchen Frost, der russische Weihnachtsmann, und seine Begleiterin Snegurotschka (Schneeflöckchen) Geschenke.

In **Italien** muss Jeder rote Unterwäsche tragen, um im neuen Jahr Glück zu haben.

Der Jahreswechsel in **Frankreich** verläuft eher ruhig. Hier wird mit Freunden festlich gegessen: Statt mit Böllern und Raketen wird das neue Jahr mit Champagner und Austern begrüßt.

Das Glück im neuen Jahr wird in **Tschechien** aus einem aufgeschnittenen Apfel abgelesen: Ein sternförmiges Kerngehäuse steht für Glück.

An Silvester wird in **Polen** üblicherweise nicht geputzt, da das Glück nicht aus dem Haus vertrieben werden soll. Weiterhin achten die Polen darauf, dass der Kühlschrank an Silvester sehr gut gefüllt ist, da dies zukünftig auch für einen gefüllten Geldbeutel des Besitzers sorgen soll.

In den **USA** wird ähnlich gefeiert wie bei uns, ebenso in den westlich geprägten Ländern in **Afrika**.

In **China** wird nicht am 31. Dezember geböllert, dafür kracht es zum chinesischen Neujahrsfest am 16. Februar umso heftiger. 2018 beginnt übrigens im chinesischen Horoskop das Jahr des Hundes.

Ein anderes Datum hat das Neujahrsfest auch im **Iran, in Afghanistan, Kurdistan, Tadschikistan** und teilweise in **Anatolien, dem Kaukasus und in Pakistan**: Der „Neue Tag“ (Nouruz, Newroz) wird am 21. März gefeiert.

Lasst die Wasserspiele beginnen: In **Birma, Thailand, Kambodscha und Laos** feiert man im April Neujahr. Drei Tage lang werden mit gigantischen Spritzereien die Sünden des vergangenen Jahres gewegewaschen.

WELCHE FARBEN HAT DEIN FEUERWERK?



2017 MIT DER GEWOBA

Singende Balkone
bezauberten im
September die Vahr.



GEWOBA Fußballcup
Zum zehnten Mal DAS
Fußballereignis für
Nachwuchs-Kicker in
Bremerhaven.



Nimm mich mit ...
... auf die Weser. GEWOBA- Ausflug
mit der MS Oceana nach Bremerhaven.



Neu im Ehrenamt
Bei der GEWOBA Stiftung
engagiert sich Dr. Klaus Bronke
(Mitte) im Vorstand für Bremer
und Bremerhavener Schulprojekte.



Winterfeste in den Quartieren
Stimmungsvolle Zeit in der Nachbar-
schaft genießen (am 8. Dezember noch
in Sebaldsbrück und Kattenturm).



**GEWOBA
Day of Caring**
Carolin Werth und Reinhard
Renziehausen packten kräftig
mit an bei der Verschönerung des
Schulhofes vom Gymnasium Links
der Weser in Kattenturm.



Sommer der Grillfeste
Wie hier in der Vahr lud die
GEWOBA vielerorts zu geselligen
Schlemmernachmittagen ein.



*Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachten und
einen guten Rutsch
ins neue Jahr 2018*

